

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 17. Februar 1967

Blatt 485

Im Dienste der Familie

=====

Weitgespannte familienpolitische Aktivität der Zentralsparkasse

17. Februar (RK) Am kommenden Dienstag, dem 21. Februar, wird Zentralsparkassen-Generaldirektor Dr. Josef Neubauer in einer Pressekonferenz über die zahlreichen familienpolitischen Maßnahmen seines Institutes referieren. In den zurückliegenden zehn Jahren hat die Zentralsparkasse nämlich eine Reihe von Einrichtungen geschaffen, die der Förderung beziehungsweise der Vermögensbildung der Familie dienen. Bekannt sind die Aktionen zur Sparerziehung der Jugend, aber auch für Ehepaare und Pensionisten bietet diese größte österreichische Sparkasse wertvolle Hilfestellungen zur Vermögensbildung. Vor allem steht die Zentralsparkasse seit vielen Jahren an der Spitze der privaten Wohnbaufinanzierung.

Nunmehr hat das Institut eine seit 1962 bestehende, aber noch relativ wenig bekannte Sparform, das Familiensparen, mit neuen, sehr interessanten Bedingungen und damit verbundenen Dienstleistungen ausgestattet, die die Zahl der Wiener Familiensparer sicher wesentlich erhöhen werden. Dieses neue Sparsystem wird im Mittelpunkt des Pressemeetings stehen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Pressekonferenz der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien am Dienstag, dem 21. Februar, 10.30 Uhr, in der Hauptanstalt, 3, Vordere Zollamtsstraße 13, 6. Stock, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Sperrgeld für Hausbesorger - 7 Schilling
=====

17. Februar (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Verordnung des Landeshauptmannes über das Entgelt und das Sperrgeld der Hausbesorger. Die Verordnung ist bereits am 1. Jänner in Kraft getreten. Das neue Sperrgeld macht vor Mitternacht 7 Schilling, nach Mitternacht 9.50 Schilling aus.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Ballkalender
=====

17. Februar (RK) In der Woche vom 20. bis 26. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Freitag, 24. Februar: Albert Sever-Saal (Vertrauensmännerausschuß der Telegraphenzentralstation), Parkhotel Schönbrunn (Lastfuhrwerksgewerbe), Vienna Intercontinental (Tanzschule E. Wagner), Wimberger (Ball der Polizei, Wien XV).

Samstag, 25. Februar: Albert Sever-Saal (Naturfreunde, Fachgruppe E-Werk), Grünes Tor (Kameradschaftsbund 4), Kursalon (Zentralverein der Wiener Lehrerschaft), Parkhotel Schönbrunn (Wiener Städtische Versicherung), Simmeringer Hof (Tschechen in Wien XI), Sofiensäle (Bau- und Holzarbeiter "Rendezvous in den Sofiensälen"), Vienna Intercontinental ("VAT-69"-Ball).

Sonntag, 26. Februar: Arbeiterheim Favoriten (Ball der Wiener Kinderfreunde), Wimberger (Ball der Kinderfreunde Neubau).

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

17. Februar (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Dienstag, 21. Februar:

17 Uhr, Leopoldstadt, Karmelitergasse 9, 2. Stock.

- - -

"Verkehrssorgen einer Großstadt"
=====

Volkshochschul-Vortrag von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller

17. Februar (RK) Im Rahmen der von der Volkshochschule Margareten, 5, Stöbergasse 11-15, veranstalteten kommunalpolitischen Vortragsreihe "Wiener Großstadtprobleme" spricht am Montag, dem 20. Februar, um 19.30 Uhr, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. . Dr. Rudolf Koller über "Verkehrssorgen einer Großstadt". In dem Referat werden die U-Bahn-Planung, das Autobahn- und Straßennetz, die Parkraumfrage, die Frage der Fußgeherbereiche und die wichtigsten Verkehrsprojekte der Zukunft behandelt.

Im Anschluß an den Vortrag findet eine freie Diskussion unter der Leitung von Dr. Wolfgang Wunsch statt.

- - -

Volkshallen-Ausstellung über Perus Hauptstadt Lima geplant
=====Limas Bürgermeister nach Wien eingeladen

17. Februar (RK) Wahrscheinlich schon Ende Juni wird in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine Ausstellung über die peruanische Hauptstadt Lima veranstaltet werden. Bürgermeister Bruno Marek empfing heute vormittag den Botschafter von Peru, Manuel Mujica Gallo und dessen Gattin zu einer ersten Besprechung über dieses Projekt. Peru plant, im Mai verschiedene Veranstaltungen kultureller Art in unserer Stadt durchzuführen, um den Wienern das Land und dessen Hauptstadt näherzubringen. Neben Vorträgen und musikalischen Programmen im Österreichischen Rundfunk wird im Völkerkundemuseum auch eine Ausstellung über alte peruanische Kunst und die Inka-Kultur gezeigt werden. Die Volkshallen-Ausstellung soll in erster Linie Gegenwart und Zukunft der peruanischen Hauptstadt gewidmet sein und die sozialen und technischen Errungenschaften in dieser Stadt aufzeigen.

Bürgermeister Marek gab seiner Freude über dieses Projekt Ausdruck, zu dem die Initiative von der Gattin des peruanischen Botschafters ausgegangen ist. Die ersten Kontakte fanden zunächst mit Frau Anna Hartmann von der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung statt, die auch die Gäste in das Rathaus begleitete. Der Bürgermeister sagte den Gästen für ihr Projekt jede Unterstützung seitens der Stadtverwaltung zu. Er gab dabei seiner Hoffnung Ausdruck, den Bürgermeister von Lima, Dr. Luis Bedoya, zur Ausstellungseröffnung in Wien begrüßen zu können. Eine Einladung an das Stadtoberhaupt von Lima seitens des Wiener Bürgermeisters wird die peruanische Botschaftersgattin, die nächste Woche in ihre Heimat fliegt, nach Lima mitnehmen und Bürgermeister Dr. Bedoya persönlich überreichen.

- - -

"Krebsgefährdete" Stadtteile in Wien nicht nachweisbar
=====

17. Februar (RK) Mit der Frage, ob es in Wien Stadtgebiete gibt, deren Bewohner besonders krebsanfällig sind, befaßte sich eine gemeinsame medizinisch-statistische Untersuchung des Statistischen Amtes und des Gesundheitsamtes der Stadt Wien. Angesichts der erschreckenden Verbreitung der Krebskrankheit gehen die Forscher bekanntlich jedem auch dem schwächsten Anhaltspunkt, auf die Ursache dieses Leidens nach. So sind auch Vermutungen aufgetaucht, kleinräumige örtliche Faktoren, wie etwa die Beschaffenheit des Bodens, der Häuser, der Wohnungen, der Kleinklimas usw. könnten eine Rolle bei der Krebsentstehung spielen. Die daraufhin angestellte Untersuchung ging vorurteilsfrei mit statistischen Prüfmethoden an diese Fragestellung heran. Untersucht wurde die örtliche Verteilung des Wohnsitzes von rund 17.000 an Krebs verstorbenen Personen, und zwar sowohl nach Gemeindebezirken als auch nach den kleineren "Zählbezirken".

Es stellte sich dabei heraus, daß die festgestellten örtlichen Verschiedenheiten der Krebssterblichkeit in erster Linie auf einen unterschiedlichen Altersaufbau der Bevölkerung in den betreffenden Gebieten beruhen. Dort, wo verhältnismäßig mehr alte Leute leben, ist begreiflicherweise die Alterskrankheit Krebs häufiger. Schaltet man den Einfluß des Alters rechnerisch aus, so verbleiben nur mehr wenige Differenzen, deren Ursache zunächst ungeklärt ist.

Die Ergebnisse der Untersuchung wurden jetzt in einer Sonderheft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" veröffentlicht. Das reiche Zahlenmaterial dieser Publikation - alle 17.000 Krebssterbefälle sind nach Geschlecht, Altersgruppen, Wohnsitz und zum Teil auch nach dem befallenen Organ aufgeschlüsselt und sowohl in Grundzahlen als auch in Relativziffern dargestellt - stellt jedenfalls eine Fundgrube für alle Interessierten dar und bietet ihnen wertvolle Anhaltspunkte.

Die Arbeit mit dem Titel "Die Krebssterblichkeit in Wien 1960 bis 1962 nach Gemeinde- und Zählbezirken", herausgegeben vom Magistrat der Stadt Wien, bearbeitet vom Statistischen Amt

der Stadt Wien, ist im Kommissionsverlag für Jugend und Volk, Tiefer Graben 7-9, 1010 Wien, Preis von 25 Schilling erhältlich.

Jahreshauptversammlung der Österreichischen Krebsgesellschaft

Das Krebs-Sonderheft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" erscheint gerade rechtzeitig zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Österreichischen Krebsgesellschaft, die am Dienstag, dem 21. Februar, um 19 Uhr, im Hörsaal 1 des neuen Universitätsgebäudes, 1, Universitätsstraße 7, Parterre, abgehalten wird. Im Mittelpunkt dieser Tagung wird ein Vortrag von Professor Dr. A. Sattler über die Ergebnisse des 9. Internationalen Krebskongresses in Tokio stehen.

Dieser wichtige Fachkongreß, der vom 23. bis 29. Oktober 1966 stattfand und an dem rund 4.000 Mediziner aus 68 Ländern teilnahmen, hat das Krebsproblem in rund 1.400 Referaten und Diskussionen behandelt. Grundlegende neue Erkenntnisse sind dabei nicht zutage getreten. Jedoch wurden weitere Anhaltspunkte dafür zusammengetragen, daß der Krebs auf die Tätigkeit eines Virus zurückgeht. Bei Tieren konnte dies bereits zweifelsfrei wissenschaftlich nachgewiesen werden. Die Wirkung des Virus bei der Umwandlung einer gesunden Körperzelle in eine krebskranke ist eine außerordentlich komplizierte und beruht auf einem eiweiß-chemischen Vorgang. Aus diesem Umstand eröffnen sich neue Möglichkeiten der Immunisierungs-Therapie, wie in Tierversuchen nachgewiesen werden konnte.

Die "Wunderdroge" gegen den Krebs aber ist noch nicht gefunden; es werden jedoch in aller Welt gewaltige Anstrengungen zur Entwicklung eines chemotherapeutischen Mittels unternommen. Tag für Tag entstehen neue chemische Verbindungen Antibiotika und pflanzliche Drogen. Fortschritte bei der tumorhemmenden Wirkung verschiedener Substanzen und bei einer Beherrschung der Nebenwirkungen sind unverkennbar. So konnte die Überlebenszeit bei einem besonders bösartigen Blutkrebs der Leukämie durch chemotherapeutische Mittel von ursprünglich sechs Monaten auf sechs Jahre erhöht werden.

Unbestritten ist die Bedeutung der Frühdiagnose und Frühbehandlung von Krebserkrankungen. Die Gesundenuntersuchungsstellen haben hier eine große Aufgabe zu erfüllen.

Das Gastland des internationalen Krebskongresses 1966, Japan, hat auf dem Gebiet der Nachbehandlung und Rehabilitation Krebsoperierter sehr große Erfolge aufzuweisen. Die dort besonders hohe Sterblichkeitsrate von Magenkrebskranken konnte dadurch sowie durch Reihenuntersuchungen erheblich herabgesetzt werden.

Für das Wiener Gesundheitswesen dürften die Ausführungen Professor Sattlers über die soziale Krebsfürsorge besonders interessant werden.

- - -

Verleihung des Ökonomierats-Titels

=====

17. Februar (RK) Der Bundespräsident hat dem langjährigen Oberverwalter des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien, Ing. Paul Konar, den Titel Ökonomierat verliehen. Bürgermeister Bruno Marek überraichte dem Ausgezeichneten heute in Anwesenheit des Präsidenten des Niederösterreichischen Landtages, Leopold Weiss, sowie von Stadtrat Dr. Pius Prutscher und leitenden Beamten der Stadt Wien das Ernennungsdekret und die Urkunde.

Ing. Konar war seit 1920 in großen Land- und forstwirtschaftlichen Betrieben tätig. Nach dem Krieg hat er den Großbetrieb Lobau, der bei Kriegsende völlig ausgeplündert und zerstört war, wieder aufgebaut und aus ihm ein Mustergut gemacht. Auch um die Gebrauchspferde- und Traberzucht hat er sich große Verdienste erworben.

Bürgermeister Marek dankte Ökonomierat Konar, der seit Jahresbeginn im Ruhestand ist, für sein erfolgreiches Wirken im Dienste der Stadt Wien.

- - -

Verleihung von Ehrenzeichen

=====

17. Februar (RK) Bürgermeister Bruno Marek überreichte heute vormittag in Wiener Rathaus in Anwesenheit von Stadtrat Kurt Heller, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller und Obersenatsrat Dr. Max Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors, Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, die vom Bundespräsidenten verliehen worden waren.

Das Goldene Ehrenzeichen erhielt Professor Dr. Alphons Solé, bis vor seinem kürzlich erfolgten Eintritt in den Ruhestand Leiter des Karolinen-Kinderspitals. Professor Solé, ein Schüler von Prof. Pirquet, hat sich um die Kinderheilkunde an verschiedenen Universitätskliniken, unter anderem auch in der afghanischen Hauptstadt Kabul, sehr verdient gemacht. Von 1947 bis 1966 stand er dem Karolinen-Kinderspital vor.

Das Silberne Ehrenzeichen wurde den Technischen Amtsrat Ing. Franz Mülleder zuerkannt, der seit 1946 bei der Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau tätig ist. Ing. Mülleder gilt als hervorragender Fachmann auf dem Gebiet der Schweißtechnik und hat als solcher bedeutsame Leistungen beim Neubau beziehungsweise bei der Renovierung von Brücken erbracht. Unter anderem stammt die Ausführung der "Regenbogenbrücke" und der "Lianenbrücke" in Donaupark von ihm.

Bürgermeister Bruno Marek sprach den Ausgezeichneten namens der Stadt Wien den Dank für ihre jahrzehntelange Tätigkeit aus und wünschte ihnen für ihre weiteren Lebensjahre Gesundheit und Erfolg.

- - -

ÖBB-Pensionist der 10.000. Besucher der Rathaus-Verkehrsausstellung
 =====

17. Februar (RK) Heute mittag konnte Baustadtrat Kurt Heller den 10.000. Besucher der Volkshallen-Ausstellung "Wiener Verkehrsprobleme" begrüßen. Der Jubiläumsbesucher w r der ÖBB-Pensionist Ludwig Böhm aus Ottakring, Koppstraße 25. Obwohl er selbst kein Autofahrer ist, interessiert er sich seit jeher - schon aus beruflichen Gründen, er war bis vor einem Jahr im Stellwerk Matzleinsdorf beschäftigt - für die Verkehrsprobleme unserer Stadt.

Die Ausstellung in der Volkshalle des Rathauses gibt bekanntlich einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der U-Bahn-Planung und erläutert die Parkraumprobleme in Wien. Aufmerksam auf die Ausstellung wurde Herr Böhm durch eine Verlautbarung im Radio. Wie er versicherte, will er auch an dem Verkehrs-Quiz teilnehmen, das im Rahmen der Ausstellung durchgeführt wird und bei den wertvolle Buchpreise zu gewinnen sind. Einen unverhofften Preis allerdings hat Herr Böhm ja schon gewonnen: Stadtrat Heller überreichte dem Jubiläumsgast einen großen Kristall-Aschenbecher mit dem Wappen der Stadt Wien, einen Bildband über Wien und für die daheingebliedene Gattin des Pensionisten einen großen Nelkenstrauß.

- - -

"Bundesbahngeneral" beim Bürgermeister
 =====

17. Februar (RK) Der Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Hofrat Dr. Bruno Kepnik, stattete heute mittag Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus seinen offiziellen Antrittsbesuch ab. Der "Bundesbahngeneral" machte dem Bürgermeister Mitteilung von einem im nächsten Jahr in Wien stattfindenden großen Internationalen Eisenbahnkongreß. Das Symposium der Internationalen Eisenbahnkongreßvereinigung wird im Juni 1968 voraussichtlich in der Wiener Hofburg abgehalten werden und sich mit den Problemen des sogenannten überschnellen Eisenbahnverkehrs befassen. Bürgermeister Marek sagte zu, für die Teilnehmer des Kongresses einen Empfang im Wiener Rathaus zu geben.

- - -

Wegen Wasserrohrarbeiten ab Montag:

Handelskai beim Mexikoplatz vorübergehend gesperrt
=====

17. Februar (RK) Wegen dringender Aufgrabungsarbeiten für die Erweiterung des Rohrnetzes der Wiener Wasserwerke muß der Handelskai im Bereich des Mexikoplatzes für den Fahrzeugverkehr ab Montag, dem 20. Februar, 9 Uhr, vorübergehend gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt in beiden Richtungen über Haussteingasse-Engerthstraße-Ennsgasse.

Die Autofahrer werden ersucht, nach Möglichkeit die Kreuzung Engerthstraße-Reichsbrückenabfahrt zu meiden und für die Überquerung der Donau die Floridsdorfer Brücke beziehungsweise die Nordbrücke zu benützen. Da die Arbeiten im Interesse der reibungslosen Wasserversorgung äußerst wichtig sind, ersuchen die Wasserwerke die Wiener Bevölkerung um Verständnis für diese Verkehrsmaßnahmen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

17. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 4 S, Karotten 4 bis 6 S, Weißkraut 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 5 bis 6 S, Birnen 6 S, Orangen 4 bis 7 S je Kilogramm.

- - -